

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen monatlich 3,00 M., unter Ausschluss für Deutschland und Österreich-Länder 2,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeitspalt mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 121.

Dresden, Sonnabend den 27. Mai 1916

27. Jahrg.

Heftige Kämpfe bei Cumières und Douaumont.

(W. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 27. Mai 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Kanals von La Bassée drang eine unserer Patrouillen bei Festubert in die feindliche Stellung, machte Gefangene und kehrte ohne Verluste zurück.

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den die feindlichen Gräben in größerer Breite zerstört wurden. Außer einigen Gefangenen erlitten die Franzosen zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten.

Vons der Maas richteten die Franzosen seit Mitternacht heftige Angriffe gegen Cumières; es gelang ihnen, vorübergehend in den Südrand des Dorfes einzubringen, wir machten bei der Säuberung 53 Gefangene.

Nördlich der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen am Südrand des Thiaumont-Waldes vorzustoßen.

Ein französischer Angriffsvorstoß dagegen wurde durch Artilleriefeuer im Keime erstickt. Zwei feindliche Angriffe gegen unsere neuverbohrten Stellungen südlich der Feste Douaumont schrierten erfolglos.

In den Kämpfen südwestlich und südlich der Feste sind seit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere, 1943 Mann eingetroffen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung südlich Reffau machten wir einige Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Veränderungen.

Oberste Heeresleitung.

Das Reichsernährungsamt.

† Berlin, 27. Mai. Amtlich. Gestern nachmittag hat die Reichsleitung des neuen Kriegsernährungsamtes stattgefunden. Es wurde in der Sitzung die Beschäftigung des neuen Amtes festgestellt und eine Reihe der dringlichsten Fragen der Lebensmittelversorgung erörtert. Es wurde insbesondere die Frage der Ausfuhrverbote, wie sie in den verschiedenen Bundesstaaten und Landesstellen bestehen, besprochen und eine einheitliche Behandlung dieser Angelegenheit in Angriff genommen. In den beiden nächsten Wochen werden in umfänglicher Weise Verhandlungen mit Vertretern aus den Kreisen der Industrie, der Landwirtschaft, der Konsumtenorganisationen und des Handels in großen Städten stattfinden, um die Wünsche und Bedürfnisse der betreffenden Kreise kennen zu lernen. Eingehender wurde weiterhin die Frage der Rationierung in den großen Städten beraten. Am Dienstag der nächsten Woche wird der Verband erneut zusammengetreten.

In den Grund gehöhrt.

† London, 27. Mai. Meldungen: Der britische Dampfer „Albatross“, 8800 T., und das italienische Segelschiff „Australis“, 1200 T., sind in den Grund gehöhrt worden.

General Gallieni gestorben.

† Paris, 27. Mai. (Agence Havas.) General Gallieni ist heute früh gestorben.

Hochwasser-Katastrophe.

† Reichenan der Jitta, 27. Mai. Gestern nachmittag gingen über die benachbarten Grenzorte des Friedländer und Reichsberger Bezirkes schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel nieder. In der 7. Abendstunde entlief sich auch im hiesigen Talgebiet ein Gewitter mit starken Niederschlägen, so daß sich schnell die Wälder füllten. In dieser Zeit kam Hochwasser aus Wäldern und legte die tiefer gelegenen Teile des Ortes zu beiden Seiten des Erlichsdorfer unter Wasser. Verschiedene Familien wurden durch die schnell steigende Flut in ihren Wohnungen eingeschlossen, da ihnen nicht rechtzeitig Hilfe gebracht werden konnte. Die Fluten drangen in die Wohnungen ein, und es fanden auf diese Weise in Reichenan zwei Frauen und ein Mann den Tod. In der Nachbargemeinde Markersdorf ertrank eine Frau in den Fluten und ein Haus stürzte ein. Militäre wurde requiriert und ist heute vormittag hier eingetroffen. Der angerichtete Schaden und Sachschaden ist erheblich.

Die amerikanische Friedensmission.

Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin, Gerard, äußerte sich einem Vertreter der Münchner Ztg. gegenüber in einer längeren Unterredung überaus optimistisch über unser Verhältnis zu Amerika und über die Friedensfrage. Er sagte im Zusammenhang mit dem letzten Notenwechsel unter anderem: Die in Deutschland häufig vertretene Meinung sei falsch, daß Präsident Wilson unter den führenden Politikern Amerikas der einzige sei, der eine feindselige Haltung gegen Deutschland zeige. In Wirklichkeit lägen die Dinge gerade umgekehrt. Es gebe in Amerika drei Parteien: die Demokraten, die Republikaner und die Progressiven, mit den Hauptführern Wilson, Woodrow Wilson und Roosevelt. Von diesen hätten Roosevelt und Woodrow Wilson nach der „Austonia“-Krise energisch den Krieg gegen Deutschland gefordert, aber Wilson habe den Frieden gewollt und sein Bestes durchgesetzt. „Die Krise“, sagte der Vorkämpfer weiter, „ist jetzt durchgelebt.“ Weiter kam Gerard auf die alle bewegende Friedensfrage zu: „Nun, nachdem man in der Festlegung der guten Beziehungen soweit sei, werde die Regierung des Präsidenten Wilson auch mit viel größerer Freiheit den Gedanken an einen ungleichen Weltfrieden gegenüber haben, daß die zukünftige Haltung fast aller Staaten der Welt festgelegt werde: der Frage der feindseligen Verlegung des Krieges. Es sei ganz zweifellos, daß nach dem augenblicklich, mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Wilsonsche Friedensvermittlung erwünscht oder nicht sei. Die meisten Tatsachen allein sprechen, und eine der wichtigsten Tatsachen sei wohl die, daß für die neutralen Länder die Öffnung auf einen baldigen Frieden ebenso bedeutungsvoll sei wie für die kriegsführenden Mächte. Amerika selber brauche dringend den Frieden, und schon aus diesem Grunde allein habe die amerikanische Regierung ihren Vorgesetzten gegenüber die Pflicht, alles zu tun und alles zu unterstützen, was nimmere der Sache des Friedens dienen könnte. Die Hauptsache bleibt“, fuhr der Vorkämpfer fort, „daß die Bereitwilligkeit, alles zu tun, um den Friedensgedanken voranzutreiben, bei meiner Regierung weitlich vorhanden ist, und ich will hinzufügen, daß es erst der Verlegung der amerikanischen Schwierigkeiten bedürfte, um der amerikanischen Regierung die Möglichkeit zu geben, zielbewußt der Friedensfrage gegenüberzutreten. Ich bin sehr optimistisch in bezug auf die Fortschritte, die der Friedensgedanke bei den kriegsführenden Mächten macht. Die Klagen und mahnpollen Worte des Reichskanzlers über die deutsche Friedensbereitschaft haben vielleicht ihre stärkste Wirkung schon gehabt und den Eindruck befestigt, daß Ruhe und Sicherheit alle weiteren Schritte Deutschlands diktiert werden.“

Dum Schluss sagte Gerard: „Mögen auch noch Wochen und Monate vergehen, bis der Gedanke des Friedens greifbare Gestalt annimmt, nichts kann mich schwanken machen in meiner Überzeugung, daß der Frieden schon unterwegs ist.“

Herr Gerard hat sich also sehr zuversichtlich ausgesprochen. Man darf daraus schließen, daß sich die amerikanische Regie-

tung durch die vorläufigen Ablagen, die sie erhalten hat, nicht entmutigen lassen will. Und das ist sicherlich ein gutes Zeichen. Denn die wirklichen Absichten der englischen Regierung kennt man heute in Washington wahrscheinlich besser als in London, die der deutschen Regierung dort besser als in Berlin. Die Vorkämpfer der Vereinigten Staaten haben Gelegenheit, Dinge zu hören, die man heute noch nicht laut sagen will, und Herr Gerard würde sich nicht so optimistisch geäußert haben, hätte er keine Kenntnisse nur aus den Zeitungen, über denen die Zensur aller Länder mit Argusaugen wacht. Es ist gewiß auch kein Zufall, daß gerade der Berliner Vorkämpfer Amerikas so starke Zuversicht zeigt, denn Berlin ist ja zur Zeit das eigentliche Zentrum der europäischen Friedensbestrebungen. Hier hat man von offizieller Stelle aus den Friedenswünschen Ausdruck verliehen und wenigstens in allgemeinen Umrissen ein grundsätzliches Friedensangebot entwickelt, während Sir Edward Gren nach seiner eigenen Erklärung noch nicht einmal weiß, welche Bedingungen er stellen will.

Herr Gerard meint freilich, daß bis zum Friedensschluß noch Wochen und Monate vergehen können. Das ist wahrscheinlich so zu verstehen, daß die Gegner noch den Sommer über versuchen wollen, ob sich die Kriegslage für sie nicht günstiger gestalten läßt. Neigung zu einem dritten Winterfeldzug dürfte man aber in den Massen des französischen, des englischen, des russischen und des italienischen Volkes ebenso wenig spüren wie auf der andern Seite. Je weiter der Sommer vortritt, desto stärker wird auf allen Seiten der Wunsch nach einem Schluß im Herbst werden.

Eine Verschlechterung der deutschen Kriegslage in dieser Zeit wird in Deutschland kein Wunsch sein. Sie könnte, von allem andern abgesehen, auch die Folge haben, daß den Völkern der dritte Kriegswinter nicht erspart bliebe, denn der Appetit kommt bekanntlich beim Essen. Wir können also den amerikanischen Friedenswünschen am ersten dienen, wenn wir zunächst einmal die uns günstige Kriegslage erhalten, in- und nächst dann die Gegnern immer deutlicher zu verstehen geben, daß der Abschluß eines baldigen Friedens für sie weit vorteilhafter ist als die endlose Fortsetzung des Krieges. Wollen die Völker dem grausamen Gebot entgegen, töten zu müssen, um nicht getötet zu werden, dann müssen sie Frieden miteinander schließen nach dem Grundsatze: Leben und leben lassen!

Neutrale Gesandte über die Friedensausichten.

Der Berliner Vertreter Adernann telegraphiert an die United Press, zwei Gesandte neutraler Mächte in Berlin hätten ihm nachdrücklich erklärt, daß in diesem Sommer ein Frieden absolut ausgeschlossen sei. Neutrale Friedensvermittlung werde von beiden Seiten abgelehnt, da beide Parteien das Vertrauen auf

ihre gegenwärtige militärische Lage haben, die eine Partei in der Hoffnung auf eine baldige Änderung zu ihren Gunsten, falls nicht Wilson gegen die englische Blockade wirksam einschreite. Jeder andere Neutrale würde aber mehr Rücksicht auf Erfolg für die Anbahnung eines Friedens haben als Wilson. Nach der Ansicht des einen der beiden Gesandten dürfte der Kampf im Oktober beendet und die Friedensverhandlungen während des Winters geführt werden. Jedenfalls dürfte aber noch ein Jahr vergehen, ehe ein Friedensschluß erfolgen könne.

Friedensströmungen.

Die Züricher Post bespricht unter der Überschrift „Friedensströmungen“ die weltliche Verfassung, die in den letzten Monaten der Friedenswille erfahren habe, der jetzt auch aus dem Vollen zu den politischen Führern dringe. Im Verlauf seiner Ausführungen betont das Blatt, daß die Neutralen der Standpunkt sehr fest im herüber, wie ihn Voltaire in seiner Rede zu Nancy einnahm, der die militärische Lage und Stimmung des französischen Volkes, das nicht weniger Friedenssehndes empfand als die andern, nicht zu erkennen scheint. Das Blatt kommt hierzu u. a.: Frankreich aber regiert nicht Voltaire allein. Man darf die Hoffnung hegen, daß von andern französischen Staatsmännern die Notwendigkeiten der Stunde härter erfaßt würden. Schließlich führt das Blatt den Schluß der Antwort des deutschen Reichskanzlers auf die Aeußerungen Sir Edward Grens an, worin er von den feindlichen Staaten fordert, daß sie sich auf den Boden der Tatsachen stellen, und sagt, man muß diesem Standpunkte eine Verechtigung zuerkennen. Man kann von seinem Stande verlangen, daß er nach zweiwöchigen Kriege das zur Seite schiebt, was unter ungeheuren Opfern militärisch errungen wurde. Unter den verantwortlichen Staatsmännern Deutschlands denkt wohl keiner daran, den Frieden zu distanzieren. Man hat hier aus dem Verlaufe des Krieges, der manches gründlich bekräftigte, wohl auch nicht die Erkenntnis gewonnen, daß die Entenrenten die Mittel, die um Frieden bitten müssen.

Wenn aber Deutschland den Willen zeigt, wie deutlich aus den Worten des Kanzlers hervorgeht, die Lage zu nehmen, wie sie ist, so darf es mit mindestens dem gleichen Rechte von den Gegnern verlangen, daß diese sich den Erkenntnissen nicht verschließen, die aus der allgemeinen militärischen Lage und den politischen Verhältnissen leicht zu ziehen sind. Freilich gehört dazu mehr Mut als zu dramatisierenden Kriegesreden, die das Volk in unerwarteter Weise täuschen.

Der Basler Anzeiger schreibt im Anschluß an die zum Jahresende der Ganger Friedenskonferenz abgehaltene Friedensversammlung in der Martinskirche zu Basel:

... Derjenige, der es verstehen würde, die Menschheit aus diesem Kriege herauszuführen, würde sich ein Ruhmesblatt in der Geschichte schaffen, gegen das die der größten Helden aller Zeiten verblasen müßten. Man sagt allerdings, der Zeitpunkt sei noch nicht da, weil man auf Seiten der Verbündeten noch alles von der weiteren Fortsetzung des Krieges erwarte und deshalb eine Vermittlung so aussagen könnte, als ob man ihnen in den Arm fallen wollte, als sie gerade im Begriff ständen, ihn den Erfolg zu holen. Wir glauben, daß mancher der Verbündeten „Staatsmänner im stillen Kämmerlein ein anderes Gesicht zeigt als nach außen, und daß mancher trotz aller der Ausrede, man sei ihm in den Arm gefallen, aus dieser verfahrenen Sache herauszukommen, die man zwar, weil ein endgültiger Entschluß noch nicht gefallen ist, nach Belieben mehr oder weniger günstig darstellen kann, von der man aber wohl weiß, gerade an diesen Stellen am besten weiß, wie sehr ihr Ausbleiben ein verhängnisvolles von dem, als was man es hinstellt. Auch wir sind der Ansicht, daß ein dauerhafter Frieden viel besser in einem Moment abgetaucht wird, wo noch kein Teil zu Boden gekommen ist, sondern dann, wenn von einer Seite die Bereitwilligkeit zum Friedensschluß erklärt worden ist.“

Frankreich und der Frieden.

Aus Amsterdam wird der Wollischen Zeitung folgendes gemeldet: Mein Londoner Gewährsmann berichtet, daß die Reden des deutschen Reichskanzlers und Sir Edward Grens in ganz England mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt und sehr ernst betrachtet werden, und daß gewisse Kreise Frankreichs England gegenüber keinen Zweifel über ihre Neigung aufkommen lassen. Es besagen in London eingetroffene Berichte, die französische Delegation habe infolge einiger Äußerungen aus Ostpreußen über die Friedensausichten allen Offizieren mitteilen lassen, daß Frankreich über seinen Frieden selbst bestimme und nicht England. Frankreich werde mit Deutschland erst verhandeln können, wenn von deutscher Seite eine solche Bitte an Frankreich gerichtet werde. Die französische Delegation wüßte, daß diese Artikulation von der ganzen Alliance geteilt werde.

Vor der italienischen Sperrlinie.

Nachdem die Oesterreicher ihre idyllischen Gelüste in die eroberten Stellungen hatten bringen können, sind die Italiener wiederum am Zugantrieb sowie auf weiter Strecke zwischen Astago und Arona geworden worden. Der amtliche Wiener Bericht meldet:

Im Sogancrabahn eroberten unsere Truppen den Civaron (südöstlich Turgen) und erklommen die Effer-Spize (Cima Indici).

Im Raume nördlich von Astago erlangten unsere Truppen des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg. Der ganz Höhenrücken vom Corno di Campo Verde bis Meata ist in unserem Besitz. Der Feind erlitt auf seiner Flucht in unserem wirkungsvollsten Geschützfeuer große blutige Verluste und ließ über 2000 Gefangene, darunter einen Oberst und

mehrere Stabsoffiziere, 4 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 300 Fähreräder und viel sonstiges Material in unseren Händen.

Nördlich Arriero wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Vaccarola vertrieben; sodann führten unsere Truppen in siebenstündigem Kampfe die Waldungen nördlich des Monte Cimone und brachten den Gipfel dieses Berges. Am oberen Vossina-Tal ist Vettale gewonnen.

Unsere Landstürmer besaßen die Bahnhöfe von Perù, Schio, Thiene und Vicenza, unsere Marineflieger die Luftzucht und den Binnenhafen von Grado mit Vomben.

Nachts war ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Triest ab, die jedoch niemand verletzte und auch keinen Schaden verursachten.

Der Monte Meata liegt etwa sechs Kilometer nördlich von Triest, während der Monte Cimone (1229 Meter hoch) sich nur drei Kilometer nördlich von Arriero erhebt. Die österreichischen Truppen stehen also dicht vor der Zwerlinie Arriero - Meata. In einer Darstellung der Korrespondenz über den Frontverlauf wird besonders hervorgehoben, daß der Abdruck gegen den österreichisch-ungarischen Truppen ihren Angriff richten, zu dem am härtesten bestimmt der italienischen Grenze gegen Triest. Eben nach dem Beginn des Gel Zents wurde in den französischen Märenten hervorgerufen, daß dies ein bedeutender Verlust sei, da die Verbindungen mit der Linie Ajaccio - Arriero dadurch bedroht würden. Nach der Einnahme von Monte Cambrone, Monte Tororo, Berona, Mado und der übrigen besetzten Punkte auf italienischem Boden ist die Bedrohung dieser Verbindungen natürlich eine weit ernstere und krennendere geworden. Ajaccio und Arriero werden als gefährdet als zwei starke Forts, die nördlich und südlich des Gebirges liegend, die Wege aus dem Gebirge in die Ebene schließen sollen. Weiter nördlich zum Brentatal befinden sich die beiden starken Forts Cismone und Brimolano. Von hier aus ziehen sich in der Richtung nach Südsüdwest zahlreiche Forts, die bis zur Südspitze von Tirol an der Etica eine Frontlinie bilden. Die nächste Gruppe stellen die Besatzungspunkte im Raum von Verona dar und nördlich davon die im Tale der Etsch liegenden; eine weitere Gruppe ist westlich der Etsch angelegt. Es sind das die Festungswerke, in deren erstem Ausbau in den letzten Jahren vor dem Kriege die Art der Bundesbesatzungen Italiens zu Österreich-ungarn ihren höchstbarren und wahrheitsgemäßen Ausdruck gefunden haben.

Der Pariser Korrespondent des Secolo berichtet seinem Blatte, daß man in Paris die Entwicklung der Süditalien-Schlachten lebhaft diskutiert. Auch sind die Meinungen über die Folgen der österreichischen Offensive stark geteilt. Sie stimmen jedoch in dem einen Punkte überein, daß sowohl die deutsche, wie die österreichisch-ungarische Offensiv die Pariser Pläne der Alliierten gestört haben. Während dagegen die eine Partei auf dem Standpunkt steht, daß die Entente unter keinen Umständen von den hinsichtlich der militärischen Operationen in Paris gefassten Beschlüssen abweichen soll, verlangt die andere Gruppe, der Plan einer Einheitsaktion müsse der Erfordernisse der Gegenwart geopfert werden, denn sonst würden die Ententemächte niemals in die Lage kommen, sich den Schauspielen ihrer Operationen nach eigenem Ermessen wählen zu können. Die Diskussion über diese beiden Gesichtspunkte erzeugt Unsicherheit. In langatmigen Ausführungen weist der Berichterstatter des italienischen Blattes dann auf die Notwendigkeit hin, sein Wissen um die Publikation aufkommen zu lassen in die Züge der Alliierten, gerade jetzt, wo die beschlossene Einheitsaktion der Alliierten die Probe aufs Exempel bestehen müsse. Jetzt dürfe man unter keinen Umständen gefährliche Diskussionen heraufbeschwören.

Zur Disposition gestellt.

7 Fern, 26. Mai. Laut Mailänder Blättermeldung ist der Generallieutenant Roberto Brusati, der Führer der im Trentino stehenden italienischen ersten Armee, zur Disposition gestellt worden.

Vor Eröffnung der italienischen Kammer.

Rom, 26. Mai. Der Ministerrat bestimmte die Tagesordnung für die nächste italienische Kammerkession, die am 6. Juni eröffnet wird. Erster Gegenstand der Tagesordnung sind Interpellationen. Unter diesen befindet sich eine solche des als Friedensfreund bekannten Sozialisten Turati. Man befürchtet eine kürzliche Debatte, falls es nicht gelingt, in der Spitzdebatte die österreichische Offensive aufzuhalten. Der Besuch Giolittis beim König soll im Hauptquartier stattfinden haben.

Oesterreichische U-Boote-Aktion.

Wien, 26. Mai. Amlich. Eines unserer Unterseeboote hat am 24. Mai, morgens, die bedeutenden Bodhöfen von Portofraio auf der Insel Elba sehr erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer Standbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die Beschießung versenkte das Unterseeboot den italienischen Dampfer Washington. Notenfkommando.

Französische Minderheit und deutsche Mehrheit.

Die zweite Zimmerwalder Konferenz.

Von einem Vertreter der Zimmerwalder Linken, der an der Sientaler Konferenz von Anfang bis zu Ende teilgenommen hat, erhält die N.-D.-Korrespondenz einen ausführlichen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Über 10 Teilnehmer fanden sich in Siental ein. Aus Deutschland waren die drei Strömungen der Opposition vertreten: 1. Anhänger der „Ante-nationales Sozialisten Deutschlands“ (A. S. D.), die vollständig auf dem Boden der Zimmerwalder Linken stehen; 2. Anhänger der Gruppe „Internationale“; 3. Anhänger der Gruppe „Deutsche Sozialisten“, die ihre Opposition innerhalb der sozialdemokratischen Organisation betreiben, aber keine Parteipolitik haben wollen. Fernerhin, Daase und Kautsky erhielten Einladungen, aber ersterer antwortete überhaupt nicht, während die beiden letzteren die Einladung ablehnten, da sie dem Internationalen Sozialistischen Bureau angehören.

Frankreich sandte drei Vertreter, die sämtlich der milden, halb-„sozialistischen“ Opposition Longuet, Treppmann angehören, die den Frieden zwar wollen, aber keinen Frieden um jeden Preis, sondern einen akzeptablen Frieden verlangen, läßt sich denken; Bäumung der besetzten französischen Gebiete und Belgiens sowie die Rückgabe Elia-Lothringens, Raffin, Dugens erklärte: „Wir haben für die Kriegskredite gestimmt, und wir haben recht gehandelt. Nur sollen wir jetzt einander keine Vorwürfe machen. Das Vorgehen der deutschen Sozialisten ist auch verständlich. Sie hätten mit dem mit der Russengefahr zu rechnen. Jetzt sollen wir gemeinsam für den Frieden wirken.“

Die Haltung der französischen Opposition ist der der deutschen Mehrheit gleich. Die Erklärungen der Franzosen haben den scharfsten Protest der Zimmerwalder Linken hervorgerufen — einen Protest, dem sich 20 Konferenzteilnehmer — also fast die Hälfte der Konferenz — angeschlossen. Der Protest erklärte die Haltung der Minderheit der französischen Fraktion, die für die Kriegskredite stimmt, für absolut unvereinbar mit dem Sozialismus.

Die deutschen Teilnehmer der Konferenz gaben einen ausführlichen Bericht über die Lage. Sie erzählten, daß der Umwandel der Kassen gegen den Krieg rasch zunehme, daß die Arbeitermassen radikal werden, daß die Nahrungsmittelpreise sich mit jedem Tag verschärfen, daß Streikdemonstrationen nicht nur in Berlin, sondern auch in den größeren Provinzstädten stattfinden. Alles sei nach Frieden.

Das Hauptinteresse der Konferenz konzentrierte sich auf die Frage: „Wie haben wir uns zum Internationalen Sozialistischen Bureau (I. S. B.) zu verhalten?“ Die Debatte hierüber war leidenschaftlich. Zimmerwald oder Vorwärts (Der Haag)? Schaffung einer dritten Internationale oder Fortwahrhalten mit der zweiten Internationale? Für das I. S. B. und für die zweite Internationale sprach besonders lebhaft Paul Axelrod, indem er ausführt: Die Internationale ist gar nicht zusammengebrochen, sie hat nur in der alles erschütternden Zeitstrafe verlagert. Man soll die alten sozialistischen Parteien nicht spalten, sondern die Schäden gutzumachen suchen. Das I. S. B. darf nicht gescheit, sondern wieder einberufen werden, um sich gegenseitig Absolution zu erteilen.

Hoffmann sprach sich prinzipiell in ähnlichem Sinne aus, nur in der Form war er dem I. S. B. und der zweiten Internationale gegenüber feindlicher. Die italienischen Vertreter stimmten im großen ganzen mit Hoffmann überein.

Die Zimmerwalder Linke sprach sich gegen die Wiederbelebung des I. S. B. aus, das zu einem Werkzeug der französischen und belgischen Patrioten geworden sei. Sie hielt sich aber die Gelegenheit offen, beim Wiedergesammentritt des I. S. B. an den Sitzungen teilzunehmen und mit dessen Leitern sofort abzurechnen. Es wurde eine Kommission gebildet, um eine Entschließung hierüber auszuarbeiten. Nach langwierigen Beratungen kam eine Kompromißresolution Lapinski-Jimowien-Modigliani zustande, die verlangt: Scharfe Kritik des I. S. B., aber bei dessen Wiedergesammentritt sollen die Zimmerwalder zusammenkommen und über die einmündende Haltung beraten, es solle jedoch den einzelnen Parteien zu, eine Sitzung des I. S. B. zu fordern.

Das für die deutsche Sozialdemokratie und ihre Friedensbestrebungen wichtigste Ergebnis auch dieser Konferenz ist, daß die französische sozialistische Minderheit das Verhalten der deutschen Mehrheit durchaus versteht, auf dem Boden der Landesverteidigung und der Kreditbewilligung steht und das selbe fordert wie die deutsche Mehrheit: Verständigung der Bruderparteien zu gemeinsamer Friedensaktion. Was also die französische Minderheit in der Friedensfrage — von ihrem durchaus nationalistischen Standpunkt in der első-lothringischen Frage abgesehen — in Siental vertreten hat, gilt uns längst als etwas Selbstverständliches. Der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie hat diese Standpunkte schon in seinem vorigen Jahr erlassenen Friedensaufruf energisch betont!

Der Aufruf der Wehrfähigen.

Der König hat eine Botschaft an das englische Volk gerichtet, in der alle dienftfähigen Männer zwischen 18 und 45 Jahren unter die Fahnen berufen werden. Der König dankt dem Volke für seine patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mittels freiwilliger Rekrutierung eine Armee von 5041 000 Mann aufzustellen.

Der Seefrieg.

Mohds melden, daß nach noch nicht bestätigten Berichten der französische Dampfer St. Corentin (216 Tonnem) und der italienische Dampfer Sagliati (2322 Tonnem) versenkt worden sind, der letztere durch ein Torpedo.

Im Mittelmeer sind von einem österreichischen U-Boot der italienische Dampfer Leonardo (3713 Tonnem) von der Gesellschaft Maritima Italia und der Dampfer Viminia (1124 Tonnem) der Gesellschaft Sestia versenkt worden. Die Besatzungen dieser Schiffe wurden gerettet. Die versenkten Schiffe sind vorher angerufen und dann versenkt worden.

Mohds melden: Der italienische Dampfer Ercole (122 Tonnem) wurde im Mittelmeer von einem U-Boot versenkt. — Kreuzer meldet, daß der spanische Dampfer Nucera (2845 Tonnem) versenkt wurde. (Der spanische Dampfer wird also wohl Bananboot an Bord gehabt haben.)

Aus Kaderb wird gemeldet: Die Tätigkeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Tauchboote an der spanischen Küste des Mittelmeeres nimmt zu. In den letzten Tagen wurden sieben Schiffe versenkt. Alle waren mit Getreide und Kohlen beladen.

Die erbitterten Kämpfe des Krieges.

Großes Hauptquartier, 25. Mai. Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Dr. Adolf Röpfer.

Das gestern von uns eroberte Dorf Cumieres wird gegen alle Angriffe des Feindes gehalten, nur ein Kohlgarten und ein Gehölz südlich des Dorfes ist von französischen Partrouillen besetzt. Westlich der Maas geht das erbitterte Ringen der letzten Tage weiter. Bei der Erstürmung des vielumkämpften Steinbruchs südlich Hautromont wurden hundert Gefangene eingebracht.

Die schweren, seit kurzem wieder aufgesammelten Kämpfe vor Douaumont nehmen seit gestern einen günstigen Verlauf. Die französische Behauptung, das Fort sei im Besitz der Franzosen, ist erlogen. Trotz den gewaltigen Anstrengungen der Franzosen, den immer drückender werdenden Ring zu sprengen, zogen wir unsere Linien südlich und südöstlich Douaumont weiter vor, eroberten unsere alte Stellung zurück und drangen im Gailletwald vorwärts. Die augenblicklichen Kämpfe rechts der Maas gehören zweifellos zu den erbittertesten des ganzen Krieges.

Schwärzmel an der mazedonisch-griechischen Grenze.

† Sofia, 26. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Am 24. und 25. Mai hat sich nichts Besonderes ereignet. An der Linie Tolcan-Gemogel stark gegenseitige Kanonade. Unsere Artillerie brachte eine feindliche Batterie südlich vom Dorfe Wajadagh zum Schwärzen und trieb feindliche Schützen, die westlich von diesem Dorfe Stellung genommen hatten, aus ihren Gräben heraus. Eine unserer Partrouillen griff eine aus 25 Mann bestehende französische Partrouille an und verjagte sie aus dem am südlichen Belaschlo-Abhänge gelegenen Dorfe Polmistra. Am 24. Mai waren feindliche Flugzeuge eine Bombe auf Gemogel und eine zweite südlich vom Dorfe Petrom, richteten jedoch keinen Schaden an. Am Morgen desselben Tages erschienen fünf feindliche Flugzeuge über Kanti und warfen auf die Stadt und deren Umgebung mehrere Bomben ab, die einige Einwohner verwundeten. Unsere Luftgeschwader ließen zum Angriff auf den Feind auf und sprangen ihn rasch aus. Eine der Luftkollisionsmaschinen stürzte beschädigt auf griechischem Gebiete ab.

Die den Marxismus profitulieren.

Die Aprilnummer des „Vorboten“, des Organs der Zimmerwalder, ist kürzlich in Reich erschienen. Da diese Zeitschrift heute selber nicht allgemein zugänglich ist, glauben wir unseren Lesern mit einigen Zeilen aus ihr aufwarten zu sollen. Mehr als „aus dem Zusammenhang gerissene Blätter“ können wir leider nicht geben, eine sachliche Besprechung der in der Zeitschrift enthaltene Bestrebungen behalten wir uns vor. Die folgenden kurzen Auszüge aber dürften genügen, um den Lesern ein Bild des Geistes zu geben, der bei den Zimmerwaldern herrscht.

I. Das Internationale Sozialistische Bureau.

Das Internationale Sozialistische Bureau hat sich nach einem Artikel von Denette Roland-Gossel „selbst gerichtet“. Die zweite Zimmerwalder Konferenz soll die Kräfte wegführen von der vorliegenden Sache, wo der vermessende Reichnam der zweiten Internationale die Luft mit modischem Reichengeruch verpeitelt. H. Jimowien nennt das Internationale Sozialistische Bureau „Internationales Bureau zum Kampfe gegen den Sozialismus“ und erklärt: „Mögen die Sozialpatrioten und Reichsrunder aller Länder dafür sorgen, das internationale Sozialistische Bureau wieder herzustellen. Unsere Aufgabe ist, die Massen über die Notwendigkeit der reinen Scheidung der Bewegung von den Sozialpatrioten, die in allen Ländern den Sozialismus verraten haben, aufzuklären. Momentan können die Scheidemänner und Säbelwägen mit dem Heubündel und Weidensack sich noch nicht verabschieden. Die einen bieten dem deutsch-österreichischen Imperialismus, die anderen dem Kaiserlichen Tripelbündnis, die einen dem Sozialismus, die anderen dem Sozialismus.“

Aber sie stehen alle ganz auf demselben Boden und sie werden unvermeidlich sich vereinigen müssen gegen die Internationalisten aller Länder, sie werden einander die gegenseitige Amnestie erteilen und einen Vakt gegen den revolutionären Sozialismus schließen. Wie die Lage in diesem Moment ist, können die Massen nicht einander öffentlich grüßen“. Aber wenn sie nachher zusammen sind — wird sich schon alles finden“. Der erste Schritt den diese Herren gemeinsam und in voller Harmonie vornehmen werden, wird darin bestehen — die internationalistische Opposition in allen Ländern abzumürgen.“

Das Ziel der Zimmerwalder ist also nicht die Wiedervereinigung der Internationalen, sie sehen vielmehr in ihrer Wiedervereinigung für sich selber eine Gefahr, haben also allen Grund, sie nach Kräften zu hintertreiben.

II. Die Sozialdemokratische Arbeitgemeinschaft.

Das Ziel der heftigsten Angriffe des „Vorboten“ ist nicht die Parteiemeidlichkeit wie die unter dem Namen Soz. Arbeitgemeinschaft oder Zentrum bekannte Oppositionsgruppe Kautsky-Dezobour-Dezobour-Hoffmann. Ein Unterschied zwischen ihr und der Mehrheit wird höchstens zugunsten der Mehrheit gemacht, das die Männer der Mehrheit sind noch V. Bremer, Männer der Partei sind Schöndorfer. Weibe aber sind doch die gleichen Opportunisten, die den Marxismus profitulieren. Die Arbeitgemeinschaft ist nicht revolutionär, sondern nur „sozialpatriotisch“, sie hat dem Imperialismus nichts entgegenzusetzen als den „Seuzer nach dem Frieden“ und bekämpft ihn nicht mit Taten, mit unkontrollierbarem, passivem Fratsch“. Die Anhänger der „Arbeitgemeinschaft“ haben — das erfährt man bei dieser Gelegenheit — die Anhänger der Internationalen Gruppe aus den oppositionellen Scheinorganisationen in Berlin und Frankfurt a. M. hinausgeschmissen“. Gegenüber der Mehrheit wird ihnen aber kein besonderer Vorbehalt zugewandt, als „Offiziere ohne Soldaten werden die Zentrumslinien auf dem Parteitag lauschen und als feigenblau den Sozialpatriotismus in der Partei verbleiben“. Auch der Vorliegende der neuen Fraktion, Daase, wird nicht gerade mit besonderem Respekt behandelt: Daase, der sich am 4. August zur Scheidung der sozialpatriotischen Erklärung drängen ließ, der 1 1/2 Jahre lang dazu drängen ließ, die Masse des Parteivorstandes gegen die Opposition zu unterzeichnen, läßt sich jetzt aus dem Parteivorstand hinausdrängen, welche Fähigkeit um sich drängen lassen manche kluge Diplomaten der entchiedenen Dinten als einen Beweis ansehen, daß er sich auch zum entschiedenen Kampf gegen die Sozialpatrioten drängen lassen wird.“

Die Kautskyer sind nach Jimowien „halb-Sozialpatrioten“, sie treiben „höhlen, ohnmächtigen Sozialpatriotismus“, sie sind „wankende Zentrumsgestalten“, die nur Verwirrung anrichten“. Kautsky's Tätigkeit ist „antirevolutionär“ und „sozialistisch“. Kautsky und Genow gehören zusammen“. Kommt es zur Revolution, so werden — nach einer Einschätzung der zwischen Sozialdemokrat — die Kautskyer sich demühen, sie zu gestürzen und zu befreien“. Der Chefredakteur der Wiener Arbeiter-Zeitung äußerlich ist „der Vertreter des schmutzigsten deutschen Chauvinismus“, im aber hat Kautsky die „christliche Versuchungshand gerückt“. Kautsky lehne die Abtrennung der Polen von Österreich ab, sei aber die Abtrennung von Rußland, Dänemark, im Hindenburg und Wilhelm II. einen Latentdienst zu erweisen. Bessere Selbstklärung des Kautskyismus könne man schwerlich wünschen“. So ist Kautsky nun einmal! Das Verhalten seiner Anhänger aber, der „Arbeitgemeinschaft“, ist ein Augiasstall von Feuchtel.“

So der Vorbote! Was schrieb aber H. G. in Nr. 6 der Neuen Zeit? „Wie (d. h. die „Arbeitgemeinschaft“) leuchten es ab, uns in Gegenlag zu anderen oppositionellen Gruppen bringen zu lassen.“

Die Ernährungsfragen.

In der Budgetkommission des Reichstags.

Am Freitag wurde die Erörterung der Kartoffelsteuer fortgesetzt. Abg. Dr. Wendorf empfiehlt, die weitere Verbilligung

* Vorbote, Internationales Sozialistische Bureau. Herausgeber: Anton Vanneste und Denette Roland-Gossel. Nr. 2, Reich, April 1916.

Bekanntmachung, die Errichtung eines Arbeitsnachweises betreffend.

Mit Zustimmung des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Köpchenbroda und Nachbarorte wird bei der Geschäftsstelle der hiesigen Ortskrankenkasse für die Gemeinden Köpchenbroda, Niederlöbnitz, Raundorf, Zipschowitz und Lindenau eine **Nebenstelle des Zentralarbeitsnachweises** für den Bezirk der Königl. Kreis-Hauptmannschaft Dresden für alle Berufe errichtet. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen des Bedarfs an Arbeitskräften sowie Angebote von Beschäftigungswilligen werden werktags von 8-1 und 3-5 Uhr an die Geschäftsstelle der hiesigen Ortskrankenkasse entgegengenommen. Köpchenbroda, den 23. Mai 1916.

L. 1457 Der Gemeindevorstand. Schüller.

Niedergorbitz.

Zwecks Teilnahme der hiesigen Beamten an der **Montag den 29. Mai 1916** stattfindenden Kontrollüberprüfung bleiben an diesem Tage die Geschäftsräume des hiesigen **Gemeindevorstands**, der **Sparkasse** und des **Standbeamts** vormittags geschlossen. Nachmittags werden nur Sparkassenangelegenheiten erledigt. [K 382]
Niedergorbitz, am 25. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Dresden und Umgegend
D. M. V.
Schützenplatz 20, I. u. II. Telefon 15079.

Folgende Versammlungen finden statt:
Obmänner-Sitzung:
Dienstag den 30. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Wagstraße 13 (kleiner Saal).

Gemeinsame Vertrauensmänner-Versammlung
Dienstag den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Riggenbergstraße 2 (großer Saal).

Tages-Ordnung: 1. Die **Lebensmittelversorgung einer Großstadt**. Referent: Herr Gewerkschaftssekretär Hämjel. 2. Tätigkeits- und Rassenbericht vom 1. Quartal 1916. 3. Verbandangelegenheiten.
In der Vertrauensmänner-Versammlung sind die Mitglieder gleichfalls eingeladen und dient das Mitgliedsbuch als Ausweis; für Vertrauensmänner noch die Karte.
Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Borgzugarten für das Prinz-Hermann-Bad in Weizdorf
können wieder in unserem Bureau entnommen werden. [V 105]

Sarrasani-Theater
Ober-Bayerisches Bauern-Theater.
Nur bis 31. Mai. Heute letzter Sonntag, 3 u. 8 Uhr 20 Min.
Der Protzenbauer von Tegernsee.
Gebirgssposse mit Gesang und Tanz in vier Akten von Hartl-Mittius.
Montag, Dienstag, Mittwoch letzter Tag, 8 Uhr 20 Min.
Jägerblut.
Vorverkauf: Sarrasani, Tel. 23 843, und Herzfeld. [L 145]

Cotta **Luftbad** **Cotta**
mit **Schwimmbassin**
d. d. Steinbacher- u. Hebbelstrasse.
3 Minuten vom Cottaer Rathaus.
VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!
Dresdens größtes Schwimmbassin ist gefüllt.
Mittwochs und Sonntags: Familienbad.
Von früh an: **Idyllischer Aufenthalt** daselbst.

Flotte Türken
Hochfeine 2 Pfg. Zigarette
A. M. ECKSTEIN u. SÖHNE, DRESDEN
TRUSTFREI
Die Vielzuvielen.
Roman von Weizbreu. Statt 5 M. 1.80 M. Volksbuchhandlung.

Deutscher Arbeiter-Sänger-Bund
Bezirk Dresden.
Sonntag den 29. Mai in der Schloss-Schänke zu Uebigau
Gr. Sommer-Konzert
Ausführende:
2. Bundes-Frauenchor, 3. und 6. Bundes-Männerchor.
Leitung: Herr Chorleiter Otto Neubert. [B 302]
Einlass 4 Uhr. Programmheft 25 Pf. Anfang 5 Uhr.

Luna-Park **Weltmühle**
Straßenbahnlinien 19 u. 21 — Dampfschiff bis Briesnitz.
Sonntag den 28. Mai, nachm. 4 Uhr
zum Festen des Heimatsbundes

Grosses Militär-Konzert
Kapelle des Ersatz-Bataillons des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.
Baul-Lindau-Trio! [A 110]
Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder frei! Eintritt 20 Pf.
In Oberbayern der Wackelpfaff!
Neu! — Wasserrutschbahn — Neu!

RODERA
Ab heute
Das kinematographische Kunstwerk
Seelen, die sich in der Nacht begegnen
Ein tiefgreifendes Lebensbild in vier Akten
Ausserdem:
Anna Müller-Linke
die komisch junge Alte
in ihrem neuesten Lustspiel [A 11]
Jung muß man sein!
Drei Akte.

Bilz Volksgesundheitsstätte mit Wellenbad.
Luft-Bad

Sparkasse Briesnitz bei Dresden.
Tägliche Einlagenverzinsung zu 3 1/2 Prozent.
Geldwert an Verträgen von 9-12 1/2 und 3-5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9-2 Uhr. [L 144]

Werkzeugschlosser und Mechaniker
zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. [A 205]
Sachsenwerk, Niedersiedlitz (Sa.)

Kostüme aus Kammgarn, Cheviot, Taffet, Frotté.
Mäntel aus Covercoat, Glorianselbe, Gummi, wasserdichten Stoffen.
Blusen aus Voller, Waschstoffen, Musseline, Seide.
Röcke aus Frotté, Leinen und Kollenne, schwarz-weiß kariert.
Streng moderne, nicht übertriebene Machart.
Solide, haltbare Stoffe, auch in den billigsten Preislagen

Max Blachstein
Wilsdruffer Straße 18.
Der Mietersparnis wegen nur I. und II. Stock und im Zweigengeschäft **Alaunstraße 1**, am Albertplatz. [A 12]

Luftbad gegenüber dem Hohenstein
Dresden-Dölzchen
mit Straßenbahn 22, 15, 1 od. Staatsbahn, Haltepunkt Plauen
Von früh bis abends geöffnet
Täglich Familienbad (3 Abteilungen)

Rheuma, Kopf- und Nervenschmerzen.
Kann Tegal jedem Leidensgenossen auf wärmste empfehlen. [A 108]
Hr. Marie Obermeyer, München, schreibt: „Ein halbes Jahr lag ich schwer krank im Krankenbette und wurde nachher noch sehr von Rheumatismus in den Beinen und nervösen Kopfschmerzen geplagt, so daß ich vollkommen geschwächt war und meine Beine mich nicht tragen wollten. Nur durch den Gebrauch von Tegal-Tabletten bin ich von diesen unerträglichen Schmerzen wieder befreit worden und ich bin jetzt, zu meinem größten Glücke, wieder vollkommen hergestellt. Ich kann daher die Tabletten aus bester Erfahrung jedem Leidensgenossen auf wärmste empfehlen. Auch greifen sie weder Herz noch Magen an.“ Ein Versuch wird jeden von der Borsäurehaltigkeit des Tegal überzeugen. Es wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und nervösen Kopfschmerzen, sondern auch bei Migräne, Ischias, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Wicht, Auszehrung sowie bei allen Arten von Nervenschmerzen. Vorrätig glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich.

Für das König-Friedrich-August-Bad wird sofort
ein Bademeister und Masseur
gesucht, der vollständig sicher in der Rettung von Personen sein und Vorkenntnisse mit Gesundheitsprüfungen und sofort an den Unterzeichneter einzureisen. [K 235]
Kloßsch, am 26. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Tüchtige Schlosser
insbesondere auf Blecharbeiten geübt, und einige Schmelze gegen hohen Lohn in dauernde Beschäftigung gesucht. [K 261]
Gebr. Klauer, Dr. Löbtau, Tharandter Straße 4.
Tüchtige Schlosser, Autogen-Schweißer u. Klempner
sowie gesucht.

Dreher und Vorarbeiter
erste Kräfte, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Sachsenwerk
Licht- u. Kraft-Aktien-Gesellschaft, Niedersiedlitz

Tüchtiger Glassehleifer
auf Schwarzglasgrabbler sofort in dauernde, selbständige, angenehme Stellung nach Berlin gesucht. [K 261]
Offerten an August Teichmann, Frankenberg (S.)
Kleberweg, Klappweg, Heitzbeil
Wederer weiße Blusen & 2.00 zu billig bei Teichmann, Geroldstraße 10.
Gebrauchte Wagen laufe od. laufe. Vert. Hofenbaum, Gatterstraße 2, 1.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleischer, Briesnitz.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Gieseler, Dresden-Rauschwitz.
Druck und Verlag von Reber & Komp., Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Fleischversorgung industrieller und landwirtschaftlicher Gebiete.

Aus der Landesfleischstelle schreibt man: Es ist in letzter Zeit in der Tagespresse wiederholt betont worden, daß eine gleichmäßige Verteilung der Fleischvorräte auf die Bevölkerung noch lange keine wirklich gerechte Verteilung zu sein wird...

Es sei deshalb hiermit kurz folgendes dargestellt: Je gleichmäßiger man in irgendeinem Bezirke verteilt, das vorhandene Fleisch auf die Bevölkerung zu verteilen, um so kleiner werden naturgemäß für den einzelnen die Portionen...

rang vorzugsweise in den Städten oder sonstigen großen Ortschaften wohnt, das übrige flache Land aber nur eine vorwiegend landwirtschaftlich tätige Bevölkerung mit verhältnismäßig geringer Dichte aufweist.

Eine Kreditbriefanstalt sächsischer Gemeinden soll auf Anregung des Bürgermeisters Dr. Eberle (Kossen) gegründet werden. Das Ministerium des Innern hat die Amtshauptmannschaften und Bezirksauschüsse zu einer gutachtlichen Ausdrücke über dieses Projekt aufgefordert.

Darlehensgesuche an die Gemeindebehörde richten. Aus dem Ministerium des Innern wird mitgeteilt: Um Verzögerungen in der Erledigung der Gesuche um Gewährung von Darlehen aus dem gewerblichen Genossenschaftskredit zu vermeiden...

Waidau. Der Rat hat die von hiesigen Waidern beantragte Brotpreiserhöhung abgelehnt mit der Begründung, die Waidern sollten erst die durchschnittlichen Unkosten nachweisen.

Fünf Arbeiter rettungslos im Steinbruch verunglückt. In der gestern bereits gemeldeten Einsturz-Katastrophe im Falkenstein-Wald bei Waidau sind heute noch mitgeteilt: Die fünf beschütteten Arbeiter liegen ca. 50 Meter tief in einem Schacht unter dem abgestürzten Felsen.

An der Stelle, wo die Bahn nach einer langen schurgeraden Strecke an der Station vorüber plötzlich in eine starke Kurve biegt und zwischen gesprengten Felsen auf einen geschlängelten Sandboden hinunterstürzt...

berichtet, sollte das dem Kammerherren v. Seydlitz auf Wittig gehörige Waldstück am 1. Juni außer Betrieb gesetzt werden.

So die Meldung. Das furchtbare Unglück drängt aber zu der Frage: Wie konnte sich ein solcher folgenschwerer Einsturz ereignen? Es wird eine Aufgabe der Behörden, insbesondere der Gewerbeinspektion, sein, den Ursachen dieser Katastrophe nachzuforschen...

Wie wenig die behördlichen Vorstellungen und Maßnahmen gegen diese gefährliche Abbruchmethode genügt haben, offenbaren die Berichte, die im Jahre 1913 Professor Bach anlässlich einer im Auftrage der Steinbruch-Vereinsgenossenschaft ausgeführten Untersuchung erstattet hat.

Der Bruch weist eine ganz besonders hohe Wand mit überhängendem Abraum auf, unter dem im mittleren Teil des Berges die Leute, insgesamt 20 Mann, unter ständigster Lebensgefahr arbeiten.

Heimlich lauten auch andere Berichte über die Verfestigung von Bränden im Meißner Bezirk. Wie wollen nun feuerfestes heute behaupten, daß in dem Wittiger Bruch dieselben Zustände geherrscht hätten.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Donnerstagabend trat in Zwickau ein schweres Gewitter mit zahlreichen kalten Regenschlägen ein.

ihm nicht gelingen, ihn durchzubauen, bevor der Zug vorbeifährt — und gerettet ist. Soll er es auf ein andermal versuchen? Nein, das will er nicht, kann er nicht. Jetzt, gerade jetzt muß es geschehen. Alle seine Qualen sollen nun gerächt werden.

Der Geächtete.

Erzählung von Juan Rho. Deutsch von S. Hesse.

Jenkeis des jandigen Dammes ist gerade eine kleine Herde im Begriff, auf die Schienen zu laufen. Junnu erkennt die Vorderste — seine Kuh. Und schon will sie auch hinüber zu Junnu. Sie hebt den Kopf, murrte leise, brüllt laut auf und legt sich in Trab, und die Glocke an ihrem Halses läutet im Laft.

Doch gerade in dem Moment, da sie den Damm hinaufklettern will, pfeift die Lokomotive in der Kurve und pufft einen mächtigen Dampfstoß aus — in voller Fahrt braust sie heran.

Die Kuh bleibt mitten auf der Bahn, starrt das nahende Ungeheum an und bleibt wie angewurzelt stehen. Die Dampfpeise heult, gellt und zischt, doch der Zug kann nicht mehr halten.

Junnu stürzt hervor, winkt mit den Händen, ruft, so laut er es vermag, und ergreift seine Kuh bei den Hörnern. Sie ist widerpenstig, wenn Junnu zieht, und drängt vorwärts, wenn er sie zurückziehen will. Halb hat er sie über die Schienen gezogen, da naht die Lokomotive... Heizer und Führer studen und drohen mit den Fäusten... die Bremsen freilegen... vor seinen Augen fährt das Ungeheum seine Kuh in Stücke und schleppt den halben Körper mit fort, während Junnu die andere Hälfte mit den Vorderbeinen in Händen hält, denn er hat noch immer die Hörner gepackt.

Sie lebt noch einige Augenblicke. Ihre Halsstehnen zucken, und sie bewegt die Beine, als wollte sie fortlaufen. Dann aber bricht sie zusammen, mit starrem Hals und weitgeöffneten Augen, die ihn am Rande des Bahndammes anstarren.

Mit Hobeln geschmückt, hält der Festzug am St. Johannstage auf der Station Wustje, deren halb fertige Gebäude mit Birkenlaub geschmückt sind. Es ist der erste Zug, der auf der neuen Strecke fährt. Zu diesem Vergnügungszuge hat die Eisenbahngesellschaft alle ihre Arbeiter und Beamten eingeladen sowie als Ehrengäste angelegene Personen der Kirche, die die Bahn berührt.

Von Junnu hat man nichts mehr gesehen und gehört, seitdem seine Kuh von der Maschine zertrümmert wurde. Er selber wäre damals ins Dorf gegangen, doch hier und wieder meinte die Leute auf den Rottertalzügen, ihn bald hier, bald da am Saume des Waldes um die Schienen hieselben zu sehen.

Die letzten Kräfte hat er für dieses Werk aufgepart, an dem er nun arbeitet. Alle seine Feinde, alle seine Reingier und Verfolger, die Ingenieure, den Landvogt, seinen Protherrn, Tafso, die Arbeiter, die Lokomotive nebst Maschinenisten und alle anderen, die mit im Bunde gegen ihn waren, von denen der eine nichts besser ist als der andere — alle diese will er nun gemeinsam mit einem Schläge verderben. Der gleiche Schlag soll sie alle verflüchten — kopfüber sollen sie verfallen in dem weichen, bodenlosen Morast!

So hat er sich's ausgedacht! Darüber ist er mit sich ins Reine gekommen in diesen Tagen, da er vom Hunger gepeinigt den Wald durchstreift hat, nur angelockt von der Lokomotive, die emsig hin und her eilte... unüberdrehlich angelockt von dem Wahnkörper, wo er genau auf alles acht gegeben hat. Nachts hat er sich hingeschlichen und nachgeforscht, wie die Schienen gelöst und wieder befestigt wurden, und er belauschte die Arbeiter, die von dem Festzug zum Städtchen zu Johanni sprachen.

Hätte er nur eine eiserne Stange oder einen schweren Schmiedehammer gehabt, so daß er mit einem kräftigen Schläge und einem Ruck das zähe Eisen hätte sprengen können! Doch der Volzen gibt auch nicht das geringste nach.

Und doch muß er sein Werk vollbringen! Es muß gelingen, es muß!

Auf der Station bläst die Lokomotive Dampf ab, strömt die Menge herbei. Es wird eingestiegen. Sie rufen Hurra und die Musik spielt, daß es im Walde widerhallt.

Unter Anwendung aller Macht schlägt er mit dem Axtköpfe zu — der Axt verspringt! Nun zwingt er die eiserne Stange unter die Schiene — ein wenig gibt sie nach. Doch der andere Volzen hält noch, und langsam gleitet die Schiene wieder in ihre Lage.

Da auf der Station ein Pfiff zum Abfahren — lang, durchdringend... Der zweite Nagel sitzt ebenso fest wie der erste. Es will

ihm nicht gelingen, ihn durchzubauen, bevor der Zug vorbeifährt — und gerettet ist.

Soll er es auf ein andermal versuchen? Nein, das will er nicht, kann er nicht. Jetzt, gerade jetzt muß es geschehen. Alle seine Qualen sollen nun gerächt werden.

Er greift von neuem zur Axt und schlägt mit der Schiene drauf, um die Schiene loszubringen. Doch die Axt trifft auf einen Stein, und die Schiene prallt ab. Schon ist der Zug ganz nahe — näher und näher kommt das Neudien der Maschine...

Er nimmt die Stange, kößt sie unter die Schiene und wirft sich mit der ganzen Schwere seines Körpers darauf... die Schwelle kracht, der Nagel löst sich... die Schiene klafft vom Boden auf.

Jetzt, jetzt sollen sie seiner Rache nicht mehr entfliehen! Doch als er sich noch einmal niedersinkt, während er schon das Rollen der Räder und den Widerhall an den Felsen hört, gerbricht ihm die Eisenstange und er fällt mit dem Rücken auf das Gleis. In rasender Wut springt er auf, umfrömpft die Schiene mit den Händen, erhebt den Nagel mit den Fäusten und gerät daran, ohne daß er überhaupt noch weiß, was er tut...

Licht hinter ihm leuchtet die Lokomotive... Ah, so wollen sie ihm doch entweichen, wollen sich retten und fahren über ihn hinweg... Nein, nie!

Er springt zur Seite — er sieht die Maschine mit wendigen Flagen und strahlenden Glasaugen, zischend donnert sie vorwärts — wie ein Blitz fährt ihm ein Gedanke jäh durch den Kopf.

Er bückt sich, nimmt einen mächtigen Steinblock in die Arme, hebt ihn hoch empor und springt auf die Schienen zu — er schlägt die Augen und schleudert den dicken Stein vor die kommende Lokomotive — ein lauter Knall... er mannt und fällt... fällt bewußtlos in den Graben neben dem Bahndamm.

Als er wieder zu sich kommt, merkt er, daß er mit dem Rücken auf einem Boden liegt, der sich bewegte. Rings um ihn her stehen schreiende, gestikulierende Menschen... er sieht die Ingenieure, den Landvogt, seinen Protherrn und Tafso... der Kopf tut ihm weh, Blut rinnt ihm übers Gesicht... Schadenfroh zischend pfeift die Lokomotive. Der Dampf wallt an seinen Augen vorbei... er begreift, daß er im Festzuge ist, der davonreißt und ihn auf seiner Fahrt mitnimmt in die Stadt... für immer!

— Ende! —

Bestimmungslos danieler. Die Frau des Besitzers wurde infolge des Vorkommnisses ohnmächtig. Sämtliche Werten sind zerstört, die Federn lagen in buntem Durcheinander in der Schmelze. Alle Fenster des Hauses sind durch den gewaltigen Luftdruck zerbrochen. Das ganze Gebäude ist schwer beschädigt. Das Feuer, das auf dem Oberboden entbrannt war, konnte der Weiger rechtzeitig löschen.

Stadt-Chronik.

Eine beachtliche Gründung.

Am 3. Juni soll durch den sächsischen Sportfischereiverband die Gründung der Kreditbank für sächsische Gemeindeglieder in Form eines Gemeindeverbandes erfolgen. Nach dem Zusammenwirken der zur Zeit dem Ministerium des Innern zur Genehmigung vorliegt, bezweckt die Gründung 1. die Beschaffung von Kreditmitteln, 2. die Bedienung außerordentlicher Ausgaben aus Sparkassen, 3. die Beschaffung von Mitteln für die Kriegsanleihebeschaffung, 4. die Beschaffung von Mitteln für andere Zwecke. Das Ministerium hat die Kreditbank als Hauptgeschäftszweck der sächsischen Kreditbank für ein solches Unternehmen vorgegeben und wie es mit dem Kreditbankgesetz übereinstimmt, so hat die Kreditbank auch die Aufgabe, die Kreditbank als Hauptgeschäftszweck der sächsischen Kreditbank zu bezeichnen. Die Kreditbank hat die Aufgabe, die Kreditbank als Hauptgeschäftszweck der sächsischen Kreditbank zu bezeichnen. Die Kreditbank hat die Aufgabe, die Kreditbank als Hauptgeschäftszweck der sächsischen Kreditbank zu bezeichnen.

und Steine mit hereinbringend. Das Transformator-Gebäude neben der Schule ist vom Erdboden verschwunden. Einige Gerüstträger sind die Heberbleiße. Steine und Holz lagen in der Stadt herum. Vor dem Café Richter hat das Wasser das ausgemauerte rechteckige Keller weggerissen und ein großes Stück der Decke mit fortgeschwemmt. Ein Stück abwärts, an der über die Wehlbach führenden steinernen Brücke, waren aus dem linksseitigen Pfeiler riesige Quadern herausgerissen, das weiterfolgende Erdreich ins Wasser gesunken. Dadurch wurde an einer Stelle die Grundmauer eines Hauses freigelegt. Die fortgeschwemmten Quadern waren bis zur Einmündung des Bachs in die Elbe und in dieser Weite in den Strom hinaus getragen und dort im wilden Chaos liegen gelassen worden. Das Elbewasser war braun vom Erde- und Waldboden gefärbt und führte Holz und Wurzelstücke in Menge mit sich. Das Gerüst vom Zusammenbruch von Wohnhäusern hat sich erschütterungsweise nicht bemerkt.

In der gleichen Weise hat das Unwetter in Schönau und Umgebung getobt. In den Strahlen dieser Stadt lagen ebenfalls Holz, Steine und von den Feldern heringeblühte Kartoffeln verstreut. Die Felder sind total vernichtet. Die Erdreife hinweggespült. Auch sonst sind an den Wäldern ungeheure Schäden durch Uferuntergrabungen und Einstürze entstanden. Interessant ist nun, daß das Unwetter in Wilsdorf, Heidenau, Wehlen, Schönau und Wilsdorf furchtbar wüthete, während die Orte Wilsdorf, Wilsdorf und Wilsdorf ruhig blühten. Interessant ist nun, daß das Unwetter in Wilsdorf, Heidenau, Wehlen, Schönau und Wilsdorf furchtbar wüthete, während die Orte Wilsdorf, Wilsdorf und Wilsdorf ruhig blühten.

Die Werkstatt des Aktiensäglers.
Der seit zwei Jahren flüchtige, jugendliche Kölner Bankier Blum ist bekanntlich jetzt in Dresden beim Lombardieren von ihm gefälschte Aktien verkauft worden. Er hatte sich mit viel Geld die Aktiven eines Personals aus besseren Händen zu geben verstanden. Seine Werkstatt zur Herstellung der Fälschungen wurde jetzt in Leipzig im 4. Stock eines Grundstückes der inneren Stadt aufgedeckt. Als ein Leipziger und ein Dresdener Kriminalbeamter am Donnerstag diese Räume betrat, sahen sie sich in einem mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten fotografischen Atelier. Die besten Reproduktionsapparate, Pressen, Schreiftypen, Chemikalien und Glasplatten mit photographischen Aufnahmen zu fälschenden Wertpapiere zeugten von der Geheimarbeit des Verhafteten. Durch Zeugnisaussagen ist festgestellt, daß Blum stets erst bei Nacht seine Tätigkeit aufgenommen hat. Alles vorgefundene Material verlief natürlich der Beschlagnahme. Seine Privatwohnung hatte Blum in einer Pension ebenfalls in der inneren Stadt. Hier hatte er sich seit Anfang dieses Jahres mit gefälschten Ausweispapieren und unter dem falschen Namen Emmerich festsetzen können. Ob in Leipzig fertiggestellte Aktien bereits von ihm in der Verkehr gebracht worden sind, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Zoologischer Garten. Die Entwicklung der Seidenraupen ist zur Zeit im vollen Gange. Die am 3. Mai ausgekühlten Rauhkäfer fanden infolge des frühzeitigen Ausstehens der Maulbeerbäume einen reich gedeckten Tisch, so daß sie jetzt bereit vor der vierten Häutung stehen und Anfang Juni zur Verpuppung schreiten werden. Um das interessante Bild der Entwicklung den Besuchern recht lange Zeit bieten zu können, wurde eine Anzahl der Eier fiktiv gehalten und dadurch das Ausschlüpfen der Rauhkäfer beträchtlich hinausgeschoben. Am 26. Mai, also mehr als drei Wochen später, sind nun die letzten Rauhkäfer geschlüpft. Man sieht also, daß man wohl umfände ist, auch in weniger günstigen Jahren die Entwicklung bis zum Vorhandensein der erforderlichen Futtermenge hinauszuschieben. Jeder, der Maulbeerbäume in seiner Besitzung oder in seiner Nähe hat (Pflanz), sollte sich zu einem Besuch einige hundert Rauhkäfer aus dem Institut des Zoologischen Gartens holen, das sie für ein geringes Entgelt zugunsten des Deutschen Seidenbauverbandes abgibt. — Im Garten ist wieder viel Radsporn zu vermehren: der Storch auf der Stelzvogelwiese hat drei Junge ausgebrütet; ein Jabaaffe, vier Wölfe und zwei Sibirische Tiger wurden geboren.

Ferienzüge nach Oberbahern. Auch in diesem Jahre wird die sächsische Staatsbahnverwaltung zum Beginn der großen Ferien Sonderzüge von Dresden, Leipzig und Chemnitz nach München in Verkehr setzen. Abfahrt am Freitag den 14. Juli: ab Dresden 6 Uhr 5 Min. nachm., an München 6 Uhr 35 Min. vorm. am 15. Juli; ab Leipzig 6 Uhr 7 Min. nachm., an München 6 Uhr 15 Min. vorm. am 15. Juli; ab Chemnitz 6 Uhr 40 Min. nachm., an München 6 Uhr 50 Min. vorm. am 15. Juli. Geringe Nebenleistungen des Fahrplans müssen vorbehalten bleiben. Ueber die Fahrpreise und sonstigen Bedingungen, die im allgemeinen die gleichen sind wie früher, erteilen die Stationen Auskunft. Die in Sachsen verausgabten Brot- und Fleischmarken gelten auch in Bayern.

Die Anmeldung der Kartoffelfarten in den Geschäften. Die Anmeldung der Kartoffelfarten in den Geschäften ist bis Montag jeder Woche vorgeschrieben worden. Das Lebensmittelamt teilt mit, daß es dringend erwünscht ist, daß die Karten möglichst frühzeitig, bis Sonnabend, alle angemeldet sind, sowie daß die Neuanmeldung der Karten für vier Wochen zur Kundenliste zulässig ist. Je eher der Kaufmann weiß, was er für die kommende Woche an Kartoffeln braucht, desto eher kann er seinen Bedarf anmelden und vom Bezirksförderer zugehört erhalten.

Kurzführung der Kriegsunterstützungen. Die nächste Auszahlung der Kriegsunterstützungen durch den Rat zu Dresden (Kriegsunterstützungsausschuss) erfolgt in den Nebenkasernen des Kriegsunterstützungsausschusses am 31. Mai und 2. Juni in den Aussenstunden von 8 1/2 bis 1 1/2 Uhr.

Sarrasani. Der letzte Sonntag des Bauern-Theater-Gastspiels im Sarrasani-Theater bringt die Komödie Der Progenbauer von Legernsee um 3 Uhr und um 8 20 Uhr abends. Die Preise sind Klein, um in diesen Zeiten der Leuerung für wenige Nickel schon Unterhaltung zu schaffen.

Gesangsconcert. Der 3. und 6. Bundes-Männerchor und der 2. Bundes-Frauenchor veranstalten morgen in der Schloßkirche in Weigau ein Concert unter Leitung des Chormeisters Otto Reubert. Anfang nachmittags 5 Uhr. Eintrittspreis 25 Pf.

Bezirk Kauflig. Am 25. Mai verstarb unser Mitglied Schlosser Weidner Wolf im 28. Lebensjahre. Sein Andenken sei in Ehren gehalten. Die Einäschung findet Sonntag den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Lohsewitz statt. Die Bezirksleitung.

Aus der Umgebung.
Kennig. Auf Abschnitt 16 der Lebensmittelkarten Nr. 151-159 und auf Abschnitt 18 der Karten Nr. 1-120 gelangt Montag den 29. Mai je ein Viertelpfund Butter zur Verteilung. Die Butter für die Karten Nr. 151 bis 250 des Abschnitts 16 ist bei Frau Gäbler, und für die Karten Nr. 251-530 des Abschnitts 16 und Nr. 1-120 des Abschnitts 18 ist bei Herrn Trensch, hier, abzugeben. Bis 31. Mai nicht entnommene Butter wird anderweit verteilt. Ferner werden bei Weidmann, Johne und Wendland, hier, auf Abschnitt 19 der Lebensmittelkarten 1-170 je zwei Eier zu 21 Pf. das Stück abgegeben.

Deuben. Die nächste Kriegsunterstützung wird in der bekannten Weise auf die Zeit vom 1. bis 15. Juni nächsten Dienstag, den 30. Mai, ausgehört. Auch wird zur selben Zeit die Unterstützung für Arbeitslosigkeit in der Textilbranche ausgehört.

Döhlen. Freitag den 2. Juni, vormittags 8 bis mittags 1 Uhr, wird in der neuen Schule Sped verkauft. Auf dem Kopf der Einwohner entfällt 1/2 Pfund. Der Verkaufspreis des Kopfes für ein Pfund ist gegen Abgabe des Warenbeleges (s. Nr. 10) und entsprechender Fleischmarken im Rathaus (s. Nr. 10) und entsprechender Fleischmarken im Rathaus — Meldeamt — im voraus zu bezahlen, und zwar von den Einwohnern Döhlen am 29. Mai und von den übrigen Einwohnern am 30. Mai, je von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr.

Wilsdorf. Dem Stadtrat steht ein kleines Quantum Spiritus für die nächste Zeit zur Verfügung. Er ist bestimmt zur Befriedigung des Bedürfnisses minderbemittelter Personen, die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen benötigen. Es können deshalb zur Abgabe je einer Bezugsmarkten fünf Haushaltungen mit unter 1600 R. Einkommen Berücksichtigung finden und auch diese nur einen Monat am Stück erhalten. Familien mit Kindern unter zwei Jahren können vorzugsweise berücksichtigt werden. Die Bezugsmarkten können Montag den 29. Mai, vormittags von 10 bis 12 Uhr, entnommen werden.

Wilsdorf. Montag den 29. Mai, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Rathaus Anzeigenschein-Ausgabe. Hier die Karten während dieser Zeit nicht pünktlich abholt, erhält solche später nicht mehr.

Cottbus. Die von den Einwohnern bei der Gemeindeverwaltung bestellten Raufgänse sind eingetroffen und können verteilt werden. Ein weiterer Transport ist noch zu erwarten. Es kamen an 25 Einwohner 106 Gänse zur Verteilung.

Radeberg. Am Freitag in den Abendstunden überfiel in der Dresdener Straße ein Radfahrer einen kleinen Anker. Der Anker, der mehrfach verletzt war, mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. — Bei dem Gewitter traf ein Blitzstrahl zwei am Arsenalbau beschäftigte Frauen aus Obersteina. Die Frauen sollen getödtet sein und mußten ins Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Gerichtszeitung.

Landgericht.
Lebensmittelwucher.

Wie die Notwendigkeit des Publikums bei der jetzigen Knappheit von gewissenlosen Händlern ausgenutzt wird, bewies eine Verhandlung gegen die Kaufmannsleute Marie Seberer und dem Tochter. Der Ehemann Wilhelm S. betreibt in der Margaretenstraße ein Produktengeschäft, wozu seine Frau und Tochter als Verkäuferinnen tätig sind. Am 4. März verwarf er den gemauerten Keller nach für 29 Pf. das Pfund. Er war der Preis auch in dem an Neben angehängenden Preisverzeichnis angegeben. An diesem Tag wurde am Sonnabend, schwerten Gerichte durch die Stadt, der Vater wurde alle, es kämen Höchstpreise. Rings verlaufen Mutter und Tochter das Pfund, weil die Nachfrage häufiger wurde, für 32 Pf. Am Montag den 6. März wurde die Aushaft immer dringender. Das verankelte Mutter und Tochter nach Rücksprache mit ihrem Manne, diesen Tag für 29 Pf. das Pfund abzugeben. Als sich die Preisbeschwerten und die Polizei benachrichtigten, rief die Tochter einander noch nicht geänderter Preis für den Vater vom Preisverzeichnis ab.

Der Mann ist schon vom Schöffengericht bestraft. Die beiden Angeklagten glaubten berechtigt gewesen zu sein, den Preis zu verlangsamen, weil man wo anders auch solch verlangt und — weil ihn das Publikum bezahlte. Es wurde festgestellt, daß 30 den Vater, 20 Cent = 4000 Pfund, für 26 Pf. und 30 Cent = 6000 Pfund für 29 Pf. das Pfund eingekauft hatte. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Kaufmann Mittel, ist ein Gewinn von 20 Proz. bei derartigen Waren üblich. Ein Preis von 32 Pf. für das Pfund wäre angemessen gewesen, ein höherer Preis sei aber durch nichts zu rechtfertigen und müsse als übermäßige Preissteigerung bezeichnet werden. Das Gericht erkannte bei Mutter und Tochter je auf eine Geldstrafe von 150 R. oder 15 Tage Gefängnis und Befristung des Urteils auf sechs Monate der Verurteilung in den vier großen Dresdener Tageszeitungen.

Jugendstrafammer.

Brandbeschädigte.

Eine Kolonne von zehn Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren nahm auf der Anzeigenschein Platz, um sich wegen einer Reihe weißer dreier Diebstähle zu verantworten. Teils in großen oder kleinen Gruppen nahmen sie auf den Straßen hiesiger Stadt an die schiffs- oder Eisenbahnrollwagen leere Säcke, die sie in den Spielhandlungen vertrieben. Bekanntlich sind leere Säcke jetzt ein begehrtes Objekt. Sie beobachteten vor großen Geschäften, bei den Händlern des Konsumvereins und ähnlichen Läden den Augenblick, wo der Mitfahrer im Laden war, und nahmen dann. Ferner haben sie mehrere Einbrüche in eine Villa in der Nähe Freibergs, die unbesetzt war, verübt. Dort nahmen sie für mehrere hundert Mark Ausrüstungsgegenstände und andere Gegenstände. Weiter entwanderten sie ein auf der Straße stehendes Fahrrad und aus einer Drochke eines Paleots und eine Riste mit Zigarettens. Die Angeklagten wurden je nach Vorstrafen und Beteiligung zu Strafen von sechs Wochen bis zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Sportartikel.
Arbeiterturner. 28. Mai. Fußballabteilung. 27. Mai. 8 1/2 Uhr, Übung.

Arbeiter-Radfahrer. Dresden. Sonnabend den 27. Mai Wanderabend sämtlicher Abteilungen nach dem Volkspark. Hier wird im großen Saal von 8 1/2 Uhr an: Unterhaltungskonzert, Musikalische, gesungene und humoristische Vorträge, Regitaturen usw. Eintritt: Genosse R. Straßburg.

Generalversammlung im 6. Kreise.
Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 6. Reichstagswahlkreis, die vor vierzehn Tagen nicht beendet wurde, wird morgen Sonntag in demselben Lokale, Schumanns Gasthof in Riebergorbis, fortgesetzt. Sie beginnt nachmittags 2 1/2 Uhr. Es liegen bestimmt einige sehr wichtige Resolutionen zur Abstimmung vor und es sind wieder interessante Debatten zu erwarten. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist daher dringend nötig.

Unwetterverheerungen im Elbtal.

In den gestrigen Nachmittagsstunden ging unter Witz und Donner, Regen und Schlohen ein Unwetter über unsre Gegend nieder, wie wir es seit langer Zeit nicht mehr erlebt hatten. Während das Unwetter die Stadt Pirna selbst verschont hat, wüthete es um so mehr in der Umgebung. In Wilsdorf, Niederwehlen und Heidenau prasselten die Schlohen herab und bedeckten nach kurzer Zeit den Erdboden mit einer dicken Schicht. In Heidenau wurden durch die fortgeschwemmten Erdmassen die Schienen verstopft und dadurch in der Georsstraße die Keller bis zur Decke mit Schlammwasser gefüllt. Die Feuerwehr mußte zur Hilfeleistung eingreifen. Ebenso erging es der Umgebung von Wehlen nachwärts, Struppen usw. Hier zeigte sich deutlich, daß die Weidenfelder fürchtbar gelitten hatten. Bald verbreitete sich in Wehlen auch das Gerucht vom Einsturz einiger Häuser in Stadt Wehlen; ebenso vom einem Bergsturz an der Eisenbahnlinie in Wilsdorf. Eine Beschädigung der Gegendem zeigte die furchtbaren Zerstörungen, die die Wassermengen der sonst so harmlosen Wähe angerichtet hatten. Die Eisenbahnlinie war unterhalb des Osts Raumbors von dem mit den Wassermassen herbeijetzenden Geruch überschattet worden. Quadern von ansehnlichen Dimensionen lagen auf den Gleisen herum. Der fahrplanmäßige Zug nach Schönau, der Pirna um 8 10 Uhr verläßt, konnte nur die Voreisenbahn gelangen und mußte wieder zurückfahren. Ein Hilfszug mit Eisenbahnarbeitern und Bauern wurde zur Unfallstelle geschickt. Am Bahnhof Wilsdorf war ebenfalls eine Gleisverdrängung vorgekommen. Der Schaden an der Eisenbahnlinie wurde nach in den Abendstunden bezogen und um 8 Uhr abends konnte der erste Zug wieder passieren. Ein Bergsturz hatte hier also nicht stattgefunden.

Schlimmer dagegen sah es in Stadt Wehlen und dem bekannten Wehlgrund aus. Die Wassermassen hatten die großen schweren Steinblöcke in der Teufelskammer im Wehlgrund aus ihrer Lage gehoben und ins Wähe geworfen. Die gemauerten Mauerwände, erst vor einigen Jahren hergestellt, waren an vielen Stellen zerfallen, wodurch ganze Fahrstraßenstücke Opfer der Fluten wurden. Für den Fahrverkehr ist die Straße gesperrt. Aus Quadern, Steinen und Beton hergestellt überfalle im Wähe waren glatt weggerissen worden. Ueberall lagen noch die Hagelkörner, die bei ihrem Niederfallen die Größe von Kaneneiern hatten. Fenster-scheiben und Straßenlaternen waren in Menge durch sie zertrümmert. Die Schule von Stadt Wehlen wurde unter Wasser gesetzt. In den Fortereimern hat das Wasser 1 1/2 Meter hoch gestanden, Schlamm-

Dresdner Volkshaus

Wagner Heim der Dresdner Arbeiterkass. Zur Einkehr bestens empfohlen.

Sonnabend den 27. Mai im großen Saale [L 148]

Gefelliges Beisammensein der Mitglieder des Arb.-Nadf.-Bundes

Sonntag den 28. Mai in den neuen Lokalitäten

:: Großes Familien-Frei-Konzert ::

Bei der allgemeinen Biertrappheit machen wir besonders auf unsere ganz vorzüglichen Schankweine aufmerksam. Wir bitten zu probieren.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia

Altmarkt 13.

Das hervorragende Spiel der

Henny Porten

im vieraktigen Drama

Abseits vom Glück

hat allgemein derartigen Beifall gefunden, dass wir auf vielseitigen Wunsch diesen Film noch einige Tage in den Spielplan aufnehmen.

Die gräfliche Range

Reizendes Lustspiel in drei Akten.

Paroleausgabe und Parade der Dresdner Garnison am 25. Mai 1916.

Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

Vorfürungen täglich von 3 bis 11 Uhr. Telephone 19 216. [A 11]

Döhlen: Döhlener Hof (Rote Schänke). Sonntag den 1. Juni 1916 (Gimmelfahrt) [B 294]

Eröffnung des Sommertheaters

Baumert-Gastspiel: Die Lieder des Müfflanten

Vollständiges mit Gesang in 7 Aufzügen von R. Meißel. Anfang des Konzerts 8 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Bei unangenehmer Witterung findet die Vorstellung im Saale statt. [A 11]

Colosseum-Theater

Freiberger-Pl. 20

Heute und folgende Tage: [A 11]

Alleiniges Erstaufführungrecht

Bruderherzen Wunderbare Familien-tragödie in drei Akten.

Der 14. Gast Lustspiel in zwei Akten.

In den Hauptrollen: Leo Peukert, Albert Paul, Herbert Paulmüller.

Nervenleiden Nerven, Schmerzen aller Art, Magen- und Unterleibsleiden, Verstopfungen usw. behandeln nach bewährter Methode in und außer dem Hause **Rothe und Frau, Wettinerstraße 25.** [K 060]

Konzert-Saal Mockritz.

Morgen Sonntag [K 126]

Konzert.

Restaurant [K 130]

Berta verw. Brause

Bischofsweg 16

empfehlen sich bestens.

Kohl'nstob

Restaurant

Ede Waldschloßen- und

Waldberger Straße.

Täglich Konzert.

Richard Geisler u. Frau.

Haubolds Restaurant

Gödenbacher Straße 60.

Empfehlen unsere freundlichen

Lokalitäten einer geneigten

Besuchung. Oswald Haubold u. Frau.

Bürgerschänke

Palmsstr. 1 - Ede Wettinerstr.

Täglich

Billige Kriegskost.

Zeller nur 25 Pf. [K 37]

Rest. Feldschlößchen, Kaditz

Angenehme freundl. Lokalitäten.

Beste gepflegte Biere. Bediegene

Unterhaltung. Elektr. Musikspiel-

piano. Familienverfehle. Verkehrs-

lokal des Arb.-Nadfahrbundes

10. I. **Anzüge**

für Pflingsten.

Wunderanlässe, Erlag für Maß,

auch für fertige Personen,

in allen Farben, f. Herren, neu

und gebraucht. Buchen- und

Schulanzüge. Sommerüber-

zieher und Sport-Paletots

Wähler, Breite Straße 10. I.

Joppen, Gummimäntel, Be-

leinen, Hosen, Badkleidchen, un-

terfärbt, auch Winter-Jackette,

Schuhe preiswert. Gehrad-,

Smoking- u. Fahrradn. werden

bis verkauft u. vertieft. [A 166]

10. I. **Unnähefüße**

in all. Kreislän. Walle u. Taumw.

werden auf Spezialmaschinen un-

terfärbt. Jede Länge ist zu

verarbeiten. Gleich zum Mitnehmen.

Anstrichen, auch der feinsten

Strümpfe, schnell und dauerhaft

lauder in jeder Farbe.

Strumpfabrik P. Krause

Geborfstraße 54 [A 74]

Bauhner Straße 23

Große Plauenische Str. 32.

Spülapparate

Leibbinden, Vorfallbinden,

Monatsgürtel, Frauen-Tee,

Frauenartikel

alles Feld [L 224]

Frau Heusinger

Am See 37

Ede Dippoldswalder Weg

Alte Gebisse

Zahn bis 2 Mark.

Bezahlbare Höchstpreise für

Altgold, Silber, Platin.

J. Hausmann, Weberg. 23. I.

Kola-Dultz

zur Gehirn- und Nervenregung

Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen

mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopfe und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und Strapazen als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz. Es



bring Lebenslust und Tatkraft

die Erfolg und Glück verbürgen. Nehmen Sie Kola-Dultz eine zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein.

Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten aus aller Welt und als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Nerven-Sanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug,

um Ihnen gut zu tun und Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie mehr bestellen. Schreiben Sie aber sofort, ehe Sie es vergessen.

Max Dultz, Berlin SO 33, Abteilung Nr. 34

Gasthof Weublen

Sonntag den 28. Mai, abends 8 Uhr 20 Min.: **Großes Konzert.**

Dresdner Kristall-Sänger

im Besitze des Regierungskunstzeichens, mit vollständigem neuem Programm

Vorverkauf 50 Pf. [K 138] Ergebenst ladet ein E. Heinze.

MUSENHALLE!

Täglich abends 8.10. Heute neues Kleiderprogramm.

Mit großem, kühnem Beifall aufgenommen.

Studentenstreiche in fremder Wohnung

Große Ausstattungsbücherei in zwei Abteilungen. [K 60

Neue Dekorationen] Neu für hier!

Deutscher Michel, deutsche Macht

Niederländisches Originalstück des (ed. Secsterne.

Und der vorzügliche, neue Solotitel. Kritikallos, einzig!

Jeden Sonntag drei Vorstellungen!

11-1 mittags, 4-7 nachmitt., 8-11 Uhr abends. Vorverkauf.

Stadtkommission-Programme wie abends; ein Kind mit Eltern frei.

Restaurant empfiehlt in Gemessen

Wildruffer Vorstadt u. Gästen seine freundl.

Freiberger Straße 9 1. Löt. - Besorgung u. Frau.

„FATA MORGANA“

Breite Str. 3 **LICHTSPIELE** See-Automat

Sonnabend bis Dienstag

Das Meer gibt seine Toten wieder.

Spannendes Drama in 4 Akten. [B 293

Mittwoch bis Freitag

Psilander heiratet.

Ein helter-ernstes Spiel in 3 Akten.

Großes Beiprogramm.

Anfang täglich 3 Uhr

12 Eintrittskarten 30% Ermäßig.

Restaurant Goldner Apfel, Kesselsdorfer Str. 92.

Galten unsere schönen Lokalitäten sowie ruhigen, schattigen Garten

bestens empfohlen. **H. Bier, Obst- und Beerensäfte.** [B 210

H. Gaumnitz und Frau.

Zahnersatz zu mäßigem Preis u. leichter

Zahnplomben Zahlung empfiehlt [L 1978

Dentist Max Flach. Amalienstr. 3, II. Et.

u. Bautzner Straße 14.

Rote Zöpfe

und andere verlässliche Erfolge erzielt fürstlich, haltbar und naturgetreu billig auf **Frau Emma Schwanke** (über Schloßstr., jetzt [L 131

Wildruffer Str. 40.

Frauen-Artikel

Spülkanne Leibbinden

Frauen-Tee

Frau Freisleben

Postplatz u. Wallstr. 4

Man achte auf Firma!

Löbtauer Möbelhandlung

Paul Claus

Löbtauer, Ecke Kleiderkassens

empfehlen sich zur Lieferung von

einzelnen Möbeln sowie vollstän-

digem Inneneinrichtung in modernsten Aus-

führungen zu billigen Preisen.

Zielvorgabe gestattet.

Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Anzüge, Jackette, Hosen

Rokos, Mäntel, Röcke, Blusen,

Backschneider u. Jacken, Kinder-

kleider u. smäntel zu verkaufen

Galeriesstr. 2. I., Rosenbaum.

Säcke

aller Art, auch verschleissene, sowie

Paackleinwand kauft zu

büchsten Preisen

Dresdner Sack-Industrie

Grünauer Str. 22, 1. Tel. 18729

Summe auch nach auswärts.

Herren-Räder 20, 25, 30, 40, 50,

Gaman-Räder 60, 70 cm. u. u.

berl. Oppstraße 19. I., kein Sab.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A.

Mofilzstr.

Große Spezial-Abteilung
für garnierte u. ungarnierte
Kinder- u. Backfisch-Hüte
Elegante Bordenhüte.
Praktische Schulhüte.
Sport- u. Panamahüte

• **Riesenauswahl** •
bekannt preiswert

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Putzmacherinnen u. Händler

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 R., Dubend 1.80 R., liefert Richard Jähnig. **Postkarten** mit Photographie 4 Stück 1 R., Dubend 1.80 R., liefert Richard Jähnig. **Postkarten** mit Photographie 4 Stück 1 R., Dubend 1.80 R., liefert Richard Jähnig.

Gute Bücher für das Feld!

Für die Reichsbuchwoche! **Reitaufgaben :: Modernes Antiquariat**

Kulturhistor. Romane 95
Jeder Band elegant gebunden
früherer Ladenpreis 3.00

Stinnet	Henryk Sienkiewicz
Mit Feuer und Schwert	Henryk Sienkiewicz
Das Götter	Henryk Sienkiewicz
Der Graf von Monte Christo	Alexander Dumas
Die drei Musketeure	Alexander Dumas
Der Herr der Welt	Dumas-Milzberg
Die Millionärsbraut	Dumas-Milzberg
David Copperfield	Charles Dickens
Germinal	Emile Zola
Die Geheimnisse von Paris	Eugen Sue
Der ewige Jude	Eugen Sue
Der Götter von Notre Dame	Victor Hugo
Der letzte Bombardier	F. W. Hackländer
Rienzi	C. L. Bulwer
Die Damen im Peiz	Sacher-Masoch
Elisabeth	Marie von Nathusius
Giitta Herling	Selma Lagerlöf
Die Totenhand	Dumas-Le Prince
Zwanzig Jahre später	Alexander Dumas
Niels Lyhne	J. N. Jacobsen
Der fliegende Holländer	Kapitan Marryat
Siam	M. Arzibaschew
Katerjehang	Graf Leo Tolstoj
Cady Hamilton	Alexander Dumas
Die Kreuzritter	Graf Leo Tolstoj
Die Hohenstaufen	Alexander Dumas
Das Halband der Königin	Sacher-Masoch
Katharina II.	Alexander Dumas
Napoleon Bonaparte	Alexander Dumas
Jerusalem. I. In Salame. II. Im heiligen Lande.	Selma Lagerlöf
Rana	Emile Zola
Rena Schib	Sir John Reicliff
Raskolnikow's Schuld und Sühne	F. M. Dostojewski
Friedemann Bah	A. E. Brachvogel
Die letzten Tage von Pompeji	C. L. Bulwer
Zehn Jahre nachher	Alexander Dumas
Die Verlobten	Alexandro Manzoni
Die Flusspiraten des Mississippi	Fr. Gerstäcker
Zum Paradies der Damen	Emile Zola
Die Dame mit den Kamellen	Alexander Dumas Sohn
Der rote Freibeuter	I. F. Cooper
Ben Hur	Lewis Wallace
Das Bildnis des Dorian Gray	Oskar Wilde
Die Elenden	Victor Hugo
Puebla	Sir John Reicliff
Zigeunerleben	Henry Murger
Spuren eines Romans	F. W. Hackländer
Madame Cohengrin	F. W. Hackländer
Namenlose Gefährten, 2 Bände	F. W. Hackländer

Die Bücher des Deutschen Hauses 55
Herausgegeben von Rud. Preßler.
Jeder Band gebunden.

Reise, G. v. Novellen.
Kreger, Mag. Die Sphinx in Trauer.
v. Coppel-Brontowski. Der Rebell.
Fischhoff. Hans Dampf und andere Novellen.
Walzac. Die Frau von 30 Jahren.
Ganter. Fahren des Wolf.
Dickens. Klein Dorrit. 2 Bände. Gespenster-novellen.
Nicolaï. Zur Neujahrzeit.
Esterne. Der Tristram Schand.
Sauptmann, G. Auf idonernen Fühen.
Nordhausen, H. Note Tinkur.
Verga, G. Sigillamische Wandergeldschichten.
Müß, Edela. Der Orgel-Anger.
Scauff. Memoiren des Salams.
Weber. Temoitros.
Merimee. Colomba.

Das lustige Buch 45
Jeder Band mit farbiger Titelseite

- Der neue Koch. Humoristische Erzählung von G. Huder. 45
- Frau Eina King. Heitere Zwischenfälle und humoristische Erzählungen von El. Hoff. 45
- Im Exil. Militärdumoreste von Rosal. 45
- Die Statratte. Dumoreste von R. Wild-Duelstner. 45
- Schlammchen und andere lustige Geschichten von Fr. Brentano. 45
- Das Soldatenweib u. andere Dumoresten von E. S. Klopfer. 45
- Unter günstigen Stern. Humoristische Erzählung von R. v. Degen. 45
- Familie Wühlische u. andere Dumoresten von G. Gohlisch. 45
- Erlösene Sterne. Theatererinnerungen, Auliffengeschichten und andere Dumoresten von Dem. Hande. 45
- Lustige Geschichten von Frig. Brentano. 45

Frh. v. Schlicht. Der kleine Geib. 75
G. Schobert. Kreuzdorn. 75
H. Wachenhusen. Komtesse Helene. 75
H. v. Gersdorf. Sinderin. 75
C. v. Reigner. Das Vermählis. 75
Wittke Collins. John Jagos Weist. 75
Hermann Bang. Gärten Irene. 75
Gregor Samarow. Licht im Schatten. 75
Artur Japp. Ein Doppelleben. 75
Frh. v. Schlicht. Die Tochter des Komman-deurs. 75

Kriegspadungen
von Reclams Universal-Bibliothek, enthaltend je 5 Nummern der Universal-Bibliothek, 5 Kriegspostkarten und Besenbändchen. regulärer Preis 1.00

Probefände der Jugend 50
6 verschiedene Nummern in 1 Band

Probefände der Megendorfer humoristischen Blätter 50
6 verschiedene Nummern in einem Band

Simplicifimus-Sammelbände 20
enthaltend 6 verschiedene ältere Nummern

Residenz Kaufhaus
Kulturbilder aus dem **Simplicifimus 75**
12 verschiedene Bände
Jeder Band früher 1.50
Simplicifimus-Kalender 1913/14 25
Jeder Band früher 1.00

Königlich-Sächsische Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 14. und 15. Juni

800000
500000
300000
200000
150000
100000

Losse empfielt
1/10 1/5 1/2 1/1
25.- 10.- 25.- 50.-

Gustav Gericke
Dresden, Wilsdrufferstr.

Werkzeuge
in bester Qualität für

Tischler	Ohrmacher
Stellmacher	Goldarbeiter
Zimmerleute	Gravure
Drechsler	Ziseliers
Bliecher	Zingler
Schmiede	Korbmacher
Schlosser	Bürstenmacher
Mechaniker	Maurer
Elektrotechniker	Gärtner
Installateure	Gärtler, Form
Klempner	Buchdrucker
Schiffsbauer	Buchbinder
Holzbildhauer	Tapetier
Steinbildhauer	Salter u. jedw. and. Gewerbe
Stukkateure	

E. Harnapp, Kreuzstr. 1.

Frauentee
altbewährt. Vorkat nur 60 Pf.
Alle Speichen, Spaltanen, Gb-
stentwickler, Leis-, Reiz-
u. Vorkalibanden, Gummis-
sonie sämtliche anderen

Frauenartikel
zu billigt. Breiten. Von weis-
lich bei Mat in allen Größen un-
trennsvoll an L.134/4

Sanitätskammer Frauenholl
Pillnitzer Str. 16
Tamenbedienung u. separat-
Sing. Hausflur. Preislich
Auf dieses Interat 6 Pf.

Fahrräder
20, 25, 30, 35, 40, 50-80
vert. Straube, Kreuzstr. 12

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Tapeziererverband im Jahre 1915. Am 1. April 1915 hatte der Verband der Tapezierer in 143 Zweigvereinen 10.265 Mitglieder...

Handel und Industrie.

Die Konzentration und Krieg. So hat der Konzentrationsprozess in Industrie, Handel und Verkehr in den letzten Jahren auch...

durch den Krieg nicht nur nicht gebremst worden sind, sondern durch ihn einen starken Antrieb erhalten. Zum Teil sind sie als direkte Wirkungen der durch den Krieg herbeigeführten Verhältnisse...

Jugend-Bildungsverein

Veranstaltungen für Sonnabend: Bezirk Böslau-Rauschig-Plauen. Bezirksauskunft 8 1/2 Uhr...

Sozialdemokratischer Verein für den 6. Reichstagswahlkreis. Den Tod in dem furchtbaren Völkermord erlitten folgende Genossen: Karl Grunath, Hermann Loll, Max R. Meißner...

Melchior Wolf. Aus dem Kreise unseres Verbands haben wir leider wiederum eine Reihe von Verlusten zu beklagen. Es fielen auf dem Felde der Ehre: Herr Martin Gruber, Packer...

Deutscher Metallarbeiterverband. Verwaltungsstelle Dresden. Unsern Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der Kollege Melchior Wolf, Schlosser...

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität, Mitgliedschaft Dresden. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 26. Mai unser Bundesgenosse Melchior Wolf...

Zentralverband der prof. Freidenker, Zahlstelle Dresden. Am 25. Mai starb nach schwerem, mit heroischer Geduld ertragenem Leiden der Gefinnungsgenosse Melchior Wolf...

Kurt Helbig. Als Opfer des furchtbaren Völkermords fiel am 18. Mai unser lieber Sohn und Bruder, mein geliebter Gatte Kurt Helbig...

Karl August Teich. Für die überaus vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Karl August Teich...

Soziald. Verein für den 4. Wahlkreis. Als weitere Opfer dieses furchtbaren Krieges fielen die Genossen: Alwin Gerlach, Maschinist, Bezirk Pieschen; Gustav Alt, Korbmacher, Bezirk Trachenberge...

Elsa Bartko. Zurückgeführt vom Grabe unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester Elsa Bartko sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern...

Dabrik. Tageswanderung nach der Rillingenberger Zöllnerhütte. 10.30 Uhr. - Cotta-Deutewitz. Besichtigung der Zöllnerhütte...

Reinholdstempel für Sonnabend. Gefährtenverein Dresden u. U. Elektromonteur: Abend 9 Uhr...

Tymians Thalia Theater! Götzitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonntag, 3. Vorstellung. Sonntag 11 Uhr...

Marie Liebig. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie den herrlichen Blumenkranz bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau Marie Liebig...

Kesselschmiede. werden gegen guten Lohn gef. Reparaturen mit Bohrerwerkzeugen Maschinenbau- u. u. Gef. Grimma.

Futter für Kühe, Enten, Kanarienvögel, Ziegen, Säuen, Hundesäugen, Ferkel, etc. in großen Mengen...

schönes Haus. m. Garten, an der Straße gel., für jedes Geschäft passend, seltene Gelegenheit...

Frischer Spargel eingetroffen! 1 Pfund 40, 55 und 65 Pf. Bruno Zwicker Dresden - Pieschen, Reisiger Straße 23.

Königl. Sächs. Landeslotterie. Im günstigsten Falle Mark: 800.000. Hauptgewinn Mark: 500.000...

Adolph Hessel. Ledererstr. 20. Socken, Strümpfe, etc. Preis M. 1.50. Volksbuchhandlung.

Hygiene des Geschlechtslebens. Preis M. 1.50. Volksbuchhandlung.

Abonnement... Nr. 1... Wilsons... Washington... unter den... auf die... mittelbar... Grundzüge... Wirklichkeit... die wichtig... Erfolge... Frieden... Su... ber... macht... das... noch... ein... die... Reichstag... feierlichen... willigen... hat... seit... in... Frieden... die... französ... Verbindun... lang... des... zu... leiten... gierung... best... die... ver... k... die... ist... es... Nummer... gebung... eine... Frieden... herab... auf...